Programm

"An jedem Abhang lehnt ein Glück"

Gottfried Benn

Gedichte
für
Anfänger und Fortgeschrittene

mit
Gerhard Haase-Hindenberg
und
Wolf-Dirk Vogeley

Ablauf des Programms *

aus:
Das moderne Ich

Mutter

Schöne Jugend

Negerbraut

Kreislauf
aus:
Summa Summarum

Tripper

Der Arzt

Stadtarzt
aus:
Summa Sumarum

Keiner weine

Durchs Erlenholz...

Nachtcafé I

Nachtcafé

Schmerzliche Stunde

Drohung

Qui Sait

Was schlimm ist

Kasino
aus:
Brief an die Emigranten

D-Zug
aus:
Berliner Brief I

Gewisse Lebensabende
aus:
Berliner Brief II

Bar

Restaurant

Berlin

* Änderungen vorbehalten

Premiere: 2. Mai 2000 in der Kulturbrauerei Berlin
Galerie im Pferdestall

Wir danken dem Klett-Cotta-Verlag für die freundliche Unterstützung

Klett-Cotta
Postfach 106016, 70049 Stuttgart

Lexikalisches

In: Summa summarum

Ehrlich-Hata

Ehrlich, Paul (1854-1915)
Schuf die wissenschaftliche Grundlage für die Herstellung hochwertiger Heilsera. 1909 entdeckte er mit seinem Mitarbeiter Hata das Syphilis-heilmittel Salvarsan (Ehrlich-Hata 606).

Die Binde von Sais lüften

Synonym für ungestümen Forscherdrang
„Weh dem, der zu der Wahrheit geht durch Schuld.
Sie wird ihm nimmermehr erfreulich sein." (Schiller)

In: Tripper

Sartrap = Statthalter im Orient

In: Der Arzt

Infusorien = Einzellige Wimpertierchen (Mirkoskopie)

In: Stadtarzt

Prophylaxe = Vorbeugungsmaßnahme
Testogan = Mittel gegen Wundstarrkrampf
Refraktror = Linsenmirkoskop
Pithekantropos = Javenisch-chinesischer Frühmensch (Homo Errectus)

In: Keiner weine

Pour le merité = hoher militärischer Verdienstorden im Kaiserreich. Seit 1918 wird nur noch die Friedensklasse an Wissenschafter und Künstler verliehen
Auguren = Priester und Wahrsager, Deuter des Vogelfluges

In: Durchs Erlenholz Kam Sie Entlang Gestrichen...

Isobaren = Linien gleichen Druckes (Metereologie)
Newton = Sir Isaac, 1643-1727, Physiker, Mathematiker, Begründer der Klass. Physik und Mathematik
Kopernikus = Nikolaus, 1473-1543, lieferte den Beweis für das heliozentrische Weltbild, (Sonne im Mittelpunkt unseres Planetensystems)

In: Nachtcafé I

Sauve qui peut! = Rette sich wer kann! (franz.)

In: Nachtcafé

824 = Taktbezeichnung
Der Frauen
Liebe und Leben = Liederzyklus von R. Schumann

In: Qui Sait (Franz. Wer Weiß)

Helospont = Alter Name für die Darnellen (griech.)
Hoboken = Industrievorstadt von Antwerpen und Stadt und Hafen in New Jersey gegenüber von Manhattan
Khasanaspray = (nicht bekannt)
Avalun = Aufenthalt der Helden nach dem Tode bes. des Königs Arthus
Henry Clay = 1777-1852, amerik. Politiker

In: Kasino

Retirade = Verhüllend für Abort und milit. Rückzug

In: Bar

Quartär = (Geologie) Erdgeschichtliche Formation des Känozoikums

Woher stammen denn diese Zitate? ... Wenn mir jemand sagte, daß ich eine Tabakfirma verträte und zeit meines Lebens Zigaretten hinter dem Ladentisch verkauft hätte, würde ich es auch glauben.

aus: *Doppelleben* von Gottfried Benn

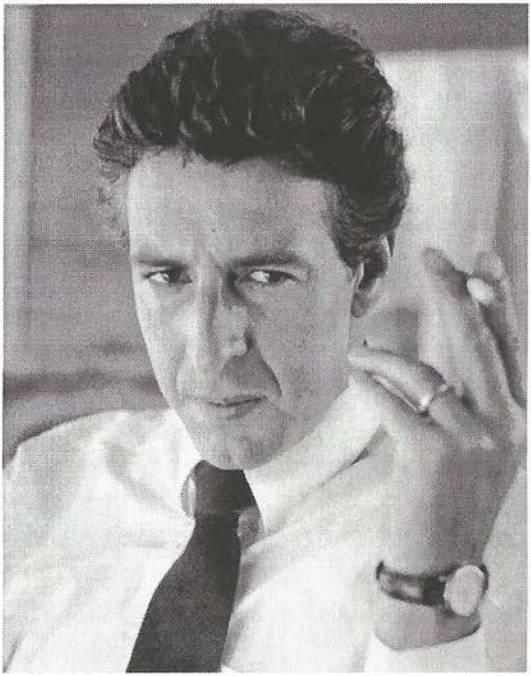
Jemand, der ein Gedicht schreibt, schreibt es nicht, weil er mit posthumem Ruhm rechnet, auch wenn er hofft, dass sein Gedicht ihn wenigstens ein bißchen überlebt. Er schreibt das Gedicht, weil die Sprache ihm die jeweils nächste Zeile zuflüstert oder sogar diktiert. Am Anfang des Gedichts weiß der Dichter in der Regel nichts von seinem Ende und ist manchesmal baß erstaunt über das Ergebnis, denn das Ergebnis ist häufig besser als seine Absicht, und seine Gedanken reichen weiter, als er glaubte...
Der Mensch schreibt ein Gedicht in erster Linie, weil die Poesie eine rapide Akzeleration des Bewußtseins, Denkens und Weltempfindens bewirkt. Wenn er einmal eine solche Akzeleration erlebt hat, ist der Mensch außerstande, auf die Wiederholung dieser Erfahrung zu verzichten. Er wird von diesem Prozeß abhängig, wie von Drogen oder Alkohol. Jemand, der auf diese Weise der Sprache verfallen ist, heißt, wie ich glaube, ein Dichter.

aus: *Der Staat, die Sprache und der Dichter*
Joseph Brodsky, Nobelpreisrede 1987 in New York

Aus dem Russischen übersetz von ***Swetlana Geier***

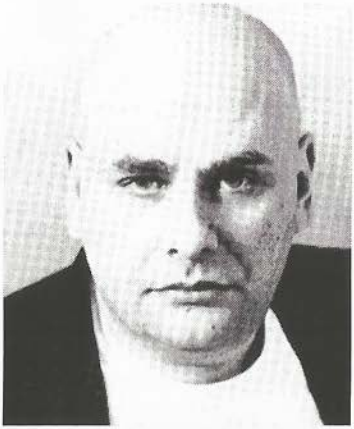
Wir danken Fr. Lauterbach, Hr. Sommermeier und Fr. Gabriele Muschter für Anregungen und Unterstützung. Außerdem Hr. Eberhard M.Bode für Ideen und Koordination.

HERMES
Gesellschaft für Kommunikation,
Marketing & Hauptstadt-Sponsoring mbH



Wolf-Dirk Vogeley (Jahrgang 1954) verschlug es 1969 nach Berlin. Hier machte er sein Abitur, studierte erst an der FU und wurde dann an der Hochschule der Künste zum Schauspieler ausgebildet. Seitdem spielt er im deutschen Sprachraum in allen Genres Theater (Klassiker, Musical, Boulevard, Oper). Er hat in einigen Filmen und zahlreichen TV-Serien mitgewirkt und ist auch immer wieder im Fernsehen zu sehen. In Zusammenarbeit mit den Berliner Festspielen gestaltete er die Programme BLUTLICHTFABRIK (1984) und NACHTGESANG (1986) mit Texten des Expressionismus. Der literarische Expressionismus ist eine Leidenschaft von ihm, die ihn mit diesen Texten immer wieder auftreten läßt.

Veranwortlich für den Inhalt und die Gestaltung W.-D. Vogeley
Gedruckt bei ReproBerlin GmbH



Gerhard Haase-Hindenberg (Jahrgang 1953) ist seit jeher ein Wanderer zwischen den Welten und Genres. Im Herbst 1976 stand er (damals noch als Autodidakt) mit einer fünfköpfigen Band in einem von ihm kreiierten Brecht-Abend im GRIPS-Theater erstmalig auf einer Berliner Bühne. Zwei Jahre später begann er als Stipendiat in Ost-Berlin für drei Jahre ein Studium an der renommierten Schauspielschule 'Ernst Busch'. Theaterstationen in Nürnberg, München, Berlin folgten. In der Rolle des Gottfried Benn war er einst in Berlin gleich zweimal zu sehen: im selbstverfassten Monologstück BENN, RÖNNE, DOPPELLEBEN in der Freien Volksbühne und in der von ihm als Revue konzipierten Aufführung ROMANISCHES CAFÉ, die kurz nach dem Mauerfall als Doppelproduktion an der Freien Volksbühne und am Maxim Gorki Theater zu sehen war.
Er hatte im letzten Jahr in Berlin eine eigene Comedy-Show, spielte in mehr als 40 Film- und TV-Produktionen, schrieb Dialog- und Drehbücher und in New York gemeinsam mit der amerikanischen Bühnenautorin Gretchen Cryer das Schauspiel-Musical MAX BOXHEIMERS LETZTE SHOW. Unter wechselnden Pseudonymen veröffentlicht er in zahlreichen Zeitungen Porträts und Interviews mit interessanten Zeitgenossen.